

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

In der Artikelreihe zu den Entwicklungen im Bereich der Monetärstatistik wirft Klaus Formanek diesmal einen Blick auf Kredit- und Einlagenzinssätze für private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen bzw. das zugrunde liegende Einlagen- und Kreditgeschäft der Banken. Eine der Hauptaussagen ist, dass nun vermehrt eine negative Verzinsung von Unternehmenseinlagen in Österreich und im Euroraum auftritt. Dennoch wuchsen Unternehmenseinlagen bei Banken deutlich. Das Kreditwachstum nichtfinanzieller Unternehmen stieg 2020 – nicht zuletzt aufgrund zahlreicher COVID-19-Hilfsmaßnahmen – im April auf einen Höchstwert und sank danach bis Ende des Jahres wieder auf das Niveau vor der Pandemie. Zusätzlich unterstützte der österreichische Bankensektor die inländischen Unternehmen und Haushalte mit Kreditstundungen in Milliardenhöhe.

Wie gewohnt werden Ihnen die aktuellen Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft bei einer Auswahl an Kreditmanagerinnen und -managern von Banken von Gerald Hubmann präsentiert. Auch hier spiegelt sich die COVID-19-Pandemie sowohl in der Angebots- als auch der Nachfrageseite der Kreditvergabe, aber auch in den Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen wider.

Birgit Bernhard berichtet in ihrer Analyse über die finanzielle Situation der europäischen börsennotierten Konzerne im Jahr 2019 und im ersten Halbjahr 2020. Sie arbeitet dabei heraus, dass 2019 die Ertragskraft der analysierten europäischen Konzerne rückläufig war. Im ersten Halbjahr 2020 zeigten sich bereits deutlich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, die nochmals zu starken Rückgängen sowohl beim Betriebs- als auch beim Vorsteuerergebnis führten. Im Ländervergleich belegten die österreichischen Konzerne im Jahr 2019 bei einer gegenüber dem Vorjahr geringeren Rentabilität erneut den sechsten Platz unter neun untersuchten Ländern. Während die Eigenkapitalquoten in fast allen Ländern trotz geringerer, aber dennoch positiver Ergebnisse aufgrund des Bilanzsummenwachstums durch die Erstanwendung des neuen Leasingstandards IFRS 16 deutlich zurückgingen, konnten die österreichischen Konzerne eine weitgehend stabile Entwicklung verzeichnen.

Das Thema COVID-19-Pandemie spielt auch in der Analyse der österreichischen Zahlungsbilanz von Erza Aruqaj und Lisa Reitbrecht eine wesentliche Rolle. So verzeichneten 2020 sowohl die Gesamtexporte als auch die -importe einen kräftigen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund der notwendigen gesundheitspolitischen Maßnahmen war der Reiseverkehr am stärksten betroffen. Nichtsdestotrotz wirkte sich der Leistungsbilanzsaldo weiterhin positiv auf die österreichische Wirtschaftsentwicklung aus. Auch in den finanziellen Verflechtungen mit dem Ausland hinterlässt die Pandemie deutliche Spuren. Im Jahr 2020 lag Österreichs Kapitalbilanzsaldo immer noch im Plus, aber deutlich unterhalb des Vorjahreswertes.

In seinem Beitrag untersucht Jun Chao Zhan die Entwicklung der inländischen Investmentzertifikate im Jahr 2020. Auch diese war vom Ausbruch der COVID-19-Pandemie geprägt. Nach beträchtlichen Turbulenzen im März (massive Kursverluste und negative Nettotransaktionen) kam es zu einer raschen Erholung während des Rests des Jahres. So konnte sich das Volumen österreichischer Investmentfonds ab dem zweiten Quartal durch günstige Kursentwicklungen an den internationalen Börsen rasch erholen. Investoren nutzten den kurzfristigen Kurseinbruch, um ihr Portfolio an inländischen Investmentzertifikaten aufzustocken.

Ein Kurzbericht sowie eine Auswahl von 13 Tabellen ergänzen das vorliegende Heft. Auf unserer Website steht Ihnen unter <https://statistik.oenb.at> ein umfassendes Datenangebot zur Verfügung. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie auf folgende Links aufmerksam machen:

Standardisierte Tabellen:

<https://www.oenb.at/Statistik/Standardisierte-Tabellen.html>

Benutzerdefinierte Tabellen:

<https://www.oenb.at/isaweb/dyna1.do?lang=DE&go=initHierarchie>

Veröffentlichungskalender:

<https://www.oenb.at/isaweb/releasehierarchie.do?lang=DE>

Ihnen steht das umfangreiche OeNB-Statistikangebot auch kostenlos mobil via App zur Verfügung. Diese wird auf der OeNB-Website unter <https://app.oenb.at> präsentiert. Sollten Sie Fragen zum Datenangebot der OeNB haben, wenden Sie sich bitte an unsere Statistik-Hotline, +43-1-40420-5555 oder statistik.hotline@oenb.at. Wenn Sie per E-Mail über Neuerscheinungen informiert werden möchten, bitten wir Sie, sich unter www.oenb.at/Service/Newsletter.html zu registrieren.

*Johannes Turner
Gerhard Winkler
Gunther Swoboda*